



SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG
REPRÉSENTATION SUISSE

in / à B O N N

ad	BRO	PMIEW	CS	
dat	20.11		27.11	
vis	B.			
EDA		19.11.91	18	
Ref.		a. 721.81		

Kopien gingen an: - IT
- Pol. Direktion

E D A - D V A

3003 Bern

Ihr Zeichen
Votre référence

Ihre Nachricht vom
Votre communication du

Unser Zeichen
Notre référence

Datum
Date

051.11 - BM/WI

8. November 1991

Schlussbericht des Missionschefs

Gegenstand / Objet

Beziehungen zwischen der Vertretung und
der Schweizerkolonie (vgl. Weisung 136)

Einleitend sei daran erinnert, dass unser konsularisches Netz in Deutschland dezentralisiert ist und der Botschaft in unserem Vertretungsnetz kein Konsularbezirk zugeteilt ist. Er wird von Düsseldorf abgedeckt. Trotzdem ein paar Bemerkungen in Kürze:

In der heutigen Bundesrepublik Deutschland wirken, arbeiten und leben rund 60'000 Schweizerinnen und Schweizer: Hausfrauen, Kunstschaffende (1500), Angestellte, Selbständigerwerbende, Hochschulprofessoren (300), Techniker, Kaufleute, Wissenschaftler und andere. In den fünf neuen Bundesländern wohnen etwa fünf Prozent unserer Landsleute. Diese sind im Dezember 1990 mit einem persönlichen Brief des Botschafters im nunmehr erweiterten Zuständigkeitsbereich der Botschaft begrüsst worden. Etwa 30'000 Mitglieder der Kolonie besitzen auch die Staatsangehörigkeit des Gastlandes. Doppelbürger sollten nicht als Schweizer zweiter Klasse behandelt werden: Sie verursachen nämlich den konsularischen Posten viel weniger administrativen Aufwand und besetzen oft Spitzenpositionen in Grossunternehmen, die für unsere Exportwirtschaft von etwelcher Bedeutung sind.



Das Interesse der Kolonie am Mitwirken in Schweizervereinen ist in den letzten Jahren immer geringer geworden. Die heute noch bestehenden vierzig Schweizervereine zählen knapp 4'000 Mitglieder. Mit wenigen Ausnahmen sind die Vereine heillos überaltert. Letztes Jahr sind zwei Vereine nur deshalb sang- und klanglos eingegangen, weil die Präsidenten so lange auf den Sesseln klebten, bis sie verstarben. Die Nachfolgeregelungen in den Vorständen sind bei den meisten Vereinen das grösste Problem.

Die Angehörigen der Botschaft engagieren sich teilweise im Schweizerverein Helvetia Köln sowie im Schweizer Schützenverein Köln.

Jedes Jahr findet eine Konferenz der Präsidenten der Schweizervereine in der Bundesrepublik Deutschland statt. Die nächste Konferenz wird im Mai 1992 in München durchgeführt werden. Seit jeher nehmen an dieser Konferenz der Botschafter und der Kanzleivorsteher teil. Aus Bern reisen folgende Teilnehmer an: Prof. Walther Hofer, der Chef des Auslandschweizerdienstes des EDA, Vertreter des Auslandschweizersekretariates und des Solidaritätsfonds. Nachdem die Präsidentinnen und Präsidenten der Schweizervereine mit ihren Ehegattinnen oder -gatten die Konferenz besuchen, sollten in Zukunft der Botschafter und der Kanzleivorsteher wenn immer möglich ebenfalls mit ihren Ehefrauen dabei sein.

Vor zwei Jahren wurde in Bonn eine Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft gegründet (ohne dass die Botschaft damals etwas davon wusste). Die ersten Veranstaltungen verliefen nicht besonders glücklich. Seitdem die Botschaft die Geschicke der Gesellschaft mit Rat und Tat mitzusteuern versucht, ist die Gesellschaft erfolgreicher. 1991 fand eine ganze Reihe von Veranstaltungen statt, die als Grosserfolge zu bezeichnen sind: Vorträge von Nationalrat Leuenberger (180 Personen), Staatssekretär Raymond Probst (150), Prof. Adolf Muschg (120), Dr. Markus Lusser (200), Otto Loepfe von der Swissair (140); Ausstellungen Jakob Weder und "Auge in Auge mit der Schweiz"; Galaabend mit Vico Torriani aus Anlass der 700-Jahrfeier unter der Schirmherrschaft von Bundesrat Felber und Aussenminister Genscher (370 Personen). Die Gesellschaft zählte zur Geburtsstunde lediglich

- 3 -

deutsche Staatsangehörige, die sich mit der Schweiz irgendwie eng verbunden fühlen. Heute ist die Gesellschaft gut durchmischt mit Mitgliedern schweizerischer und bundesdeutscher Nationalität (Mitgliederbestand ca. 200 Personen). Als Präsident amtiert zur Zeit Dr. Hans Stercken, MdB, Vorsitzender des auswärtigen Ausschusses des Bundestages.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER



A handwritten signature in dark ink, appearing to read "A. Hohl".

(A. Hohl)